

Achtung HINTERHALT!

Rechtsextreme manipulieren
im Social Web mit
Fake News



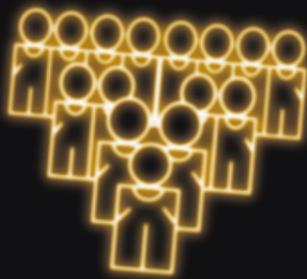
Dreiste Lügen und
kleine Manipulationen

Kommentare
schaukeln sich hoch



Stimmungsmache
gegen Demokratie
und Presse

Flüchtlinge als
Bedrohung
dargestellt



Türöffner zu
rechtsextremen
Angeboten

#Widersprechen

Counter-Speech – Memes,
Tipps und Tricks:
No-hate-speech.de

#ToolsKennen

Tipps zum Entlarven
von Falschmeldungen:
[Hass-im-
Netz.info/ToolsKennen](http://Hass-im-Netz.info/ToolsKennen)

#BilderChecken

Bilder auf Einstelldatum und
Manipulationen prüfen:
Hass-im-Netz.info/BilderChecken

#SchlauMachen

Diese Seiten decken
Falschmeldungen auf:
Mimikama.at
Hoaxmap.org

#HassMelden

Webinhalte zur Prüfung
bei jugendschutz.net melden:
Hass-im-Netz.info/melden

Rechtsextremismus durch die Hintertür

jugendschutz.net sichtete 2016 über den Zeitraum einer Woche exemplarisch 612 Postings und 540 Kommentare auf sechs manipulierenden Nachrichtenseiten. Die Mehrzahl (80 % der Fälle) der Postings zitiert aus seriösen Medien. Nachrichten wurden jedoch aus dem Zusammenhang gerissen und für rassistische Propaganda instrumentalisiert. Vom Erscheinungsbild heben sich die Seiten von Angeboten rechtsextremer Gruppen ab und sprechen so viele User an.

Stimmungsmache und Hetze gegen Fremde

Dominierendes Thema der beobachteten Angebote war „Ausländerkriminalität“: 255 Beiträge verbreiteten Berichte über angebliche Straftaten, die Migrantinnen und Migranten, Geflüchtete oder Muslimes und Muslime begangen haben sollen und Deutsche als Opfer darstellten. Über die Bündelung soll Userinnen und Usern der Eindruck vermittelt werden, es gäbe eine allgegenwärtige Bedrohungslage. Suggestiert wird, die genannten Bevölkerungsgruppen verübten Straftaten besonders oft und brutal. Die Absicht dahinter: Angst zu verbreiten und Personengruppen systematisch abzuwerten.

2

Beiträge locken auf rechtsextreme Blogs

Parallel zur Instrumentalisierung von Nachrichten aus seriösen Quellen finden sich immer wieder Verweise auf sogenannte alternative Medien. Sie stammen aus einem rechtsextremen Umfeld und verbreiten bewusst Falschmeldungen und Lügen, um gegen bestimmte Gruppen zu hetzen. Die Meldungen sind geschickt eingebettet und ihre Zielsetzung ist für Unkundige kaum zu durchschauen.

Der Quellenmix ist doppelt perfide: Einerseits wertet die Verlinkung seriöser Medien die Seite auf und lässt sie besonders glaubwürdig erscheinen. Andererseits wecken Skandalfaktor und reißerische Überschriften der „alternativen Medien“ Interesse. Wenn Jugendliche zu einer bei Facebook angekündigten, „brandheißen Enthüllung“ Näheres erfahren wollen, landen sie dadurch schnell auf rechtsextremen Angeboten im Netz. Die Strategie, auf diesem Weg neue Userinnen und User zu gewinnen, geht häufig auf: Fake News, die Empörung bei den Leserinnen und Lesern auslösen, werden meist besonders schnell geteilt und erreichen so zeitnah nach Erscheinen eine große Reichweite. Die Meldung, dass es sich um eine Falschnachricht handelt, kommt dann häufig zu spät und erreicht nur einen Bruchteil der Menschen, welche die Falschnachricht gesehen haben.

3

Scheinbar glaubhaft und doch frei erfunden

Falschmeldungen gehören zum Standardrepertoire rechtsextremer Medienstrategien. Sie sind komplett oder in Teilen erfunden, wirken jedoch häufig seriös, einleuchtend und damit glaubhaft. Mit der Verbreitung solcher skandalisierender Beiträge wollen die Betreiber negative Emotionen gegenüber bestimmten Gruppen oder Werten schüren. Da sie an gängige Vorurteile und Ängste anknüpfen, wird ihr Wahrheitsgehalt selten überprüft und viele der Nachrichten werden viral.

Kleine Manipulationen und dreiste Lügen

Hinter vermeintlichen Enthüllungen wie „Mitten in Deutschland: SEK findet große IS-Waffenlager in mehreren Orten – die Presse schweigt“ stecken häufig dreist erfundene Lügen. Sie transportieren ein antidemokratisches Weltbild und menschenfeindliche Inhalte und können nur durch Vorkenntnisse zum Sachverhalt oder eingehende Recherchen entlarvt werden. Noch schwieriger wird es bei Meldungen, die nur in Teilen manipuliert sind, z.B. wenn die Information einer seriösen Quelle durch eine andere Überschrift oder brutale Bilder verfälscht wird.

Stark übertriebene Botschaften oder manipulierte Bilder werden häufig erstellt, um gezielt Menschen anzugreifen oder zu verunglimpfen, die sich gegen Rechtsextremismus engagieren.

4

Gegen Demokratie und „Lügenpresse“

Staatliche Institutionen wie Gerichte oder bekannte Politikerinnen und Politiker werden auf manipulierenden Nachrichtenseiten häufig beschuldigt, die Bevölkerung zu betrügen. So berief sich ein Beitrag beispielsweise auf einen rechtsextremen Blog und behauptete, Horst Seehofer vertusche die Sexualstrafat von Geflüchteten. Die Absicht hinter solchen Behauptungen: Das Vertrauen in die Demokratie erschüttern.

Nicht selten werden Beiträge eingeleitet mit Slogans wie „Das verschweigt die Lügenpresse“. Das Ziel dahinter: Zweifel säen an der Glaubwürdigkeit seriöser Quellen und gleichzeitig die eigenen Angebote und „alternative Medien“ als diejenigen promoten, die „endlich die Wahrheit verbreiten“.

5

Kommentare stiften zu Straftaten an

Während die rechtsextremen Autorinnen und Autoren ihre wahre Motivation häufig verschleiern, werden in Kommentaren unverhohlenen menschenverachtende Parolen geäußert. Auffällig: Userinnen und User, die durch eine besonders drastische Sprachwahl hervorstechen, erhalten die meisten Likes. So entsteht der Eindruck, Hass und Hetze seien gesellschaftlich anerkannt. Nicht selten schaukeln sich Debatten hoch und Userinnen und User überbieten sich in der Drastik geforderter Konsequenzen. Selbst Gewaltfantasien werden mit Likes belohnt.

Gefördert vom



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Erstellt von



jugendschutz.net
Wallstraße 11
55122 Mainz
www.jugendschutz.net

6

Kaum Gegenrede führt zu „Echokammern“

Userinnen und User, die den Falschmeldungen und der Hetze widersprechen, werden dort oft gesperrt oder verbal attackiert. So bleiben rassistische Kommentare oft unter sich. Hinzu kommt, dass viele Plattformen ihnen durch technische Algorithmen automatisch ähnlich gelagerte Inhalte empfehlen.

Daraus können „Echokammern“ entstehen, in denen nur noch eine Seite des Meinungsspektrums wahrgenommen wird. Dies verstärkt den Propagandaeffekt der Angebote erheblich.

Verstöße: Volksverhetzungen in Kommentaren

Die 612 Postings der Seitenbetreiber blieben alle unterhalb der Schwelle zum Jugendschutzverstoß. Der Grundton der 540 gesichteten Userkommentare war durch rohe Sprache geprägt. Dort dokumentierte jugendschutz.net zahlreiche unzulässige Beiträge: insgesamt 36 volksverhetzende Äußerungen oder Aufrufe zu Gewalttaten. Nach einer Meldung durch jugendschutz.net wurden sämtliche Verstöße gelöscht.

7

Was dagegen getan werden kann

Die weite Verbreitung rechtsextremer Fake News zeigt, mit welchen perfiden Strategien Rechtsextreme arbeiten, um junge Userinnen und User für ihr Gedankengut zu gewinnen. Vor allem Provider, über deren Plattformen solche Propaganda verbreitet wird, müssen Inhalte mit Jugendschutzverstößen schnell und konsequent löschen. Auch sollten sie, um „Echokammern“ präventiv entgegenzuwirken, ihre Automatismen so programmieren, dass das Risiko der Konfrontation mit Hassbeiträgen minimiert wird.

Jugendliche gegen Manipulation fit machen

Falschmeldungen sind manchmal nur schwer als solche zu erkennen, besonders, wenn sie auf die Emotionen der Userinnen und User abzielen, und sind rechtlich schwer angreifbar. Damit junge Userinnen und User Manipulationen und Falschmeldungen erkennen und ihnen etwas entgegensetzen können, sind Unterstützungsangebote wichtig.

Tipps dazu bietet das Plakat auf der Rückseite!

8

Achtung HINTERHALT!

**Rechtsextreme
manipulieren
im Social Web mit
Fake News**

Jugendliche informieren sich in Sozialen Netzwerken über aktuelle Ereignisse. Dabei laufen sie auch Gefahr, rechtsextremen Falschmeldungen aufzusitzen. Rechtsextreme setzen hier auf eine perfide Methode: Auf den ersten Blick kaum zu erkennen, machen sie unter dem Deckmantel der Berichterstattung systematisch Stimmung gegen Fremde und locken auf weitere rechtsextreme Angebote.

1